

Haus Gutenberg

Energieübungen nach den Fünf Tibetern: Energie, Fitness, Ausgeglichenheit

BALZERS Die Fünf Tibeter eignen sich wunderbar als kleines aber wirkungsvolles Fitnessprogramm, das in jedem Alltag Platz hat. Die fünf rhythmisch ausgeführten Bewegungen werden in Achtsamkeit und mit bewusster Atmung praktiziert. Regelmässig praktiziert, fördern die Fünf Tibeter Wohlbefinden, Vitalität und Gelassenheit. Die Übungen eignen sich für alle Altersgruppen, da sie der Fitness und Beweglichkeit des Einzelnen angepasst werden können. Der Kurs ist sowohl für Anfänger geeignet als auch für jene, die ihre Kenntnisse auffrischen und vervollständigen wollen. (pr)

Über die Veranstaltung

- **Leitung:** Margot Sele; dipl. Pädagogin, Entspannungstrainerin, Ernährungsberaterin TCM, www.energy-plus.li
- **Termin:** Samstag, 12. Oktober, 9 bis 13 Uhr
- **Ort:** Haus Gutenberg
- **Beitrag:** 90 Franken (inklusive Kursunterlagen)
- **Mitbringen:** Bequeme Kleidung, rutschfeste Socken oder weiche Gymnastikschuhe
- Bitte um **Anmeldung** auf der Internetseite www.haus-gutenberg.li/Veranstaltungen, per E-Mail (gutenberg@haus-gutenberg.li) oder per Telefon (+423 388 11 33).

Tierschutzhaus Schaan

Wer vermisst diesen Kater?

SCHAAN Das Tierschutzhaus macht heute auf diesen Findelkater aufmerksam. Wer etwas über ihn weiss,



Dieser Kater wurde am 1. Oktober in Vaduz gefunden und ist nun im Tierschutzhaus. (Foto: ZVG/Tierschutzhaus)

wird gebeten, sich über die E-Mail-Adresse info@tierschutzverein.li oder unter der Telefonnummer 239 65 65 zu melden. (red)

Mehr Informationen auf www.tierschutzhaus.li

**Erwachsenenbildung
Conversation And
A Good Book**

VADUZ This creative class is divided into two parts: In the first hour they will do some language and vocabulary work with contemporary topics. In the second hour they will read and discuss some popular English fiction, interesting biographies or enjoyable short stories. Kurs 10B06 unter der Leitung von Marion Häuser beginnt am Montag, den 21. Oktober, um 9.15 Uhr im Alten Pfarrhaus in Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Telefonnummer: 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pr)

Kita-Pioniere feiern Geburtstag

Jubiläum Der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein hat vor 30 Jahren seine erste Kindertagesstätte eröffnet. Am Montag informierten Vorstandsmitglied Janine Köpfler und Geschäftsführerin Daniela Meier über die Aktivitäten im Jubiläumsjahr.

VON SILVIA BÖHLER

Vor 30 Jahren, am 30. September 1989, wurde von acht Frauen und einem Mann der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein in Schaan gegründet. Die Gemeinde stellte damals ein Einfamilienhaus an der Bahnhofstrasse 15 (heute Grand Thornton) zur Verfügung, das von den Vereinsmitgliedern entsprechend umgebaut wurde. Die erste Kindertagesstätte (Kita) des Vereins wurde dann ein Jahr später am 1. Oktober 1990 mit sieben Kindern eröffnet. «Niemand hätte damals damit gerechnet, dass sich die Idee auf das ganze Land ausweiten würde», gab Janine Köpfler, Vorstandsmitglied des Vereines, am Montag einen Rückblick auf die Anfänge der ausserhäuslichen Kinderbetreuung. Denn neben den Befürwortern gab es auch zahlreiche Skeptiker und die Vereinsgründer mussten zu Beginn grosse Aufklärungsarbeit bei den Ämtern, Gemeinden und Eltern leisten. Heute seien die Kitas allerdings nicht mehr wegzudenken, denn die Gesellschaft habe sich verändert. «Heute können sich viele Eltern das klassische Familienmodell - der Mann als Alleinverdiener - nicht mehr leisten. Aber auch der Wirtschaftsstandort Liechtenstein ist auf die Arbeitskräfte angewiesen», so Köpfler.

Kitas im Wandel

Auch der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein hat in den vergangenen 30 Jahren diverse Entwicklungen, Neuerungen und Anpassungen erfahren und sich laut Köpfler vom Pionier mit Herzblut zu einem mittelständischen Kleinunternehmen mit Herz entwickelt. Geschäftsführerin Daniela Meier wies auf die aktuellen Zahlen hin. Demnach werden per Stand September 2019 neun Kitas, fünf Tagesstrukturen und drei Mittagsbetreuungen unterhalten. Aktuell seien es rund 700 Kinder, die von 140 Mitarbeitenden betreut werden. Der Verein ist aber nicht nur quantitativ gewachsen, mit einem pädagogischen Konzept, einem Notfall- und Ernährungskonzept hat sich auch



Janine Köpfler und Daniela Meier gaben einen Einblick in die Geschichte und Gegenwart des Vereins. (Foto: Michael Zanghellini)

die Qualität der Kinderbetreuung sukzessive verändert. Dies soll sich nun in einem Qualitätslabel des

VEREIN IN ZAHLEN

- 140 Mitarbeitende, davon sind 20 Lernende
- aktuell werden 9 Kitas, 5 Tagesstrukturen, 3 Mittagsbetreuungen unterhalten
- derzeit werden rund 700 Kinder betreut
- die Tarife für die Kinderbetreuung sind einkommensabhängig

Schweizer Dachverbandes Kibessuisse widerspiegeln. Jede Kita unterziehe sich derzeit dem Prozess der Evaluierung, Daniela Meier hofft, dass bis Ende März alle Kitas des Vereins mit dem Label «QualiKita» ausgezeichnet werden können.

Neues Finanzierungsmodell

Aktuell stellen die Kitas im Land zudem auf das neue Finanzierungssystem der ausserhäuslichen Kinderbetreuung um. Erhalten die Kindertagesstätten bisher einen fixen Staatsbeitrag, werden künftig nur mehr die tatsächlich besetzten Plätze unterstützt. «Damit fällt eine gewisse

Planungssicherheit weg und wir sind sehr auf eine gute Auslastung der Kitas angewiesen», betonte Daniela Meier. Die Geschäftsführerin ist aber optimistisch, dass die Umstellung gelingen wird.

Jubiläumsjahr mit Aktivitäten

Aus Anlass des 30-Jahr-Jubiläums hat der Verein einige Aktivitäten geplant. So wurde bereits eine neue Homepage aufgeschaltet, am 13. November soll es eine grosse Jubiläumsveranstaltung im SAL in Schaan geben, im Mai nächsten Jahres ein Symposium zu einem Sachthema und im September 2020 ein grosses Kinderfest.

Interview zur Gründung des Vereins

Wille: «Mir war klar, dass das System eines Tages übergreifend sein wird»

«Volksblatt»: Herr Wille, Sie waren vor 30 Jahren einer der Mitbegründer des Vereins. Welches waren Ihre Beweggründe?

Markus Wille: Zum einen gab es damals eine Studie im Land, die die Notwendigkeit der ausserhäuslichen Kinderbetreuung mit einem klaren «Ja» beantwortete, zum anderen war es mir ein persönliches Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf voranzutreiben. Das konservative Familienbild war mir damals schon zuwider und ich wollte etwas verändern. Eher durch Zufall haben sich dann die richtigen Leute zum richtigen Zeitpunkt zusammengefunden und den Verein gegründet.

Mit welchen Widrigkeiten hatte der Verein zu kämpfen?

Es gab natürlich Skeptiker, besonders aus der konservativen Ecke. Sie sahen die Kindertagesstätte als Abgabesystem für die Kinder an, während sich die Mütter beim Tennis vergnügen. Die Realität zeigte aber ein anderes Bild. Die ersten sieben Plätze waren rasch vergeben. In Anspruch genommen haben sie Familien aus dem Niedriglohnbereich. Die Kinderbetreuung war also eine existenzielle Notwendigkeit. Überzeugungsarbeit mussten wir aber auch in Bezug auf das einkommensabhängige Bezahlssystem leisten. Schon damals war es uns wichtig, eine soziale Gerechtigkeit umzusetzen.

Heute gibt es in jeder Gemeinde Kindertagesstätten. Haben Sie mit einer solchen Ausbreitung gerechnet?

Die Ausbreitung hat mich nicht überrascht. Wenn ein Staat und die Gesellschaft sich weiterentwickeln und Frauen in Bildung und Studium investieren, kann man nicht bei der Geburt eines Kindes plötzlich sagen: «Und nun wieder zurück an den Herd.» Mir war immer klar, dass das System der Kindertagesstätten eines Tages übergreifend sein wird. (sb)

Markus Wille war einer der Gründer des Vereins Kindertagesstätten Liechtenstein. (Foto: Nils Vollmar)



ANZEIGE

Volksblatt.li

Volksblatt **ePaper**

Egal wann, egal wo, immer dabei!

ePaper.volksblatt.li